



SV LöWi e.V. - Neue Sandkaul 21 - 50859 Köln

Sehr geehrte OB Kandidatin, CDU / Grüne sehr geehrter OB Kandidat, SPD

wir als Vorstand von Löwi, Dorfgemeinschaft Widdersdorf und Freiwillige Feuerwehr Widdersdorf beabsichtigen über die neuen Medien eine Wahlhilfe für die Entscheidungs- findung unserer Mitglieder zu ermöglichen.

Nie war die Notwendigkeit so deutlich zu verspüren, dass sich in unserer Domstadt die Dinge nur schwer bis gar nicht entwickeln.

Wir bitte Sie uns die Fragen als verbindlich und verständlich zu beantworten. Ein, mal sehen, wir schauen mal bzw. begrüßen es, halten wir nicht für Zielführend.

1. Über die Politik haben wir die Pläne einer notwendigen und CO2 neutralen Mehrzweckhalle eingereicht. Auch die Lage ist der Politik bekannt. An dieser Stelle sollen nach Informationen eine Skaterbahn ermöglicht werden. Wie ist Ihre Haltung hierzu?

Andreas Kossiski: Auf Seiten der Sportler*innen herrscht großer Frust über die Zustände in dieser Stadt. Endlose Verwaltungsprozesse und wenig Mitspracherecht im städtischen Diskurs sind nur Beispiele dafür, wie den ehrenamtlichen Vorständen und Engagierten der Kölner Sportfamilie das Leben schwergemacht wird. Über Jahre verzögerte Bauplanungen bringen immer mehr Breitensportvereine unserer Stadt in existentielle Nöte. Ein Vereinssterben im Sozialraum der Veedel können wir uns nicht erlauben.

Im Sport findet aktives Miteinander statt, Integration, Inklusion und Prävention! Aus dieser Überzeugung heraus mache ich mich als Landtagsabgeordneter und stellv. Vorsitzender des Stadtsportbunds Köln für den Sport, seit Jahren in unserer Stadt stark. Als Oberbürgermeister werde ich den Sport zur Chefsache erklären! Die Sportverwaltung werde ich an die wachsenden Anforderungen anpassen – es braucht eine hierfür verantwortliche Koordinationsstelle.

Nach Rücksprache mit dem Ortsverein gibt es zum Thema Skaterbahn eine aktuelle Diskussion, allerdings keinen uns bekannten letzten Stand. In meinem Programm für Sport & Kultur sehen Sie, dass ich den Bau von multifunktionalen Wettkampfstätten voranbringen möchte, links- und rechtsrheinisch.

Henriette Reker: Ich vermute, Sie haben Ihren Wunsch nach einer CO2-neutralen Mehrzweckhalle an die politischen Vertreterinnen und Vertretern in der Bezirksvertretung herangetragen. Hier finden die politischen Beratungen für alle Bezirksthemen statt. Sobald der Stadtverwaltung auf Grundlage eines

in den Ferien Floorball Fußball Junioren Fußball Senioren Gesundheitssport Schongymnastik Rückenschule Wirbelsäulengymnastik Pilates Präventionssport Arthrosegymnastik Seniorenfitness Golfjugend Gymnastik Fitness Damengymnastik Herrengymnastik Reha Body Fit Dance Aerobic Yoga Zumba Lauftreff Breathwalk Skigymnastik Kinderturnen Eltern-Kind-Turnen Erlebnisturnen Showtanz Volleyball Wandern Wintersport





Beschlusses der Bezirksvertretung oder durch Antrag der Initiatoren konkrete Konzepte und Finanzierungsvorschläge vorliegen, kann sie in die gemeinsame Planung einsteigen und überprüft gerne mögliche Zuschüsse und Beihilfen für das Vorhaben.

Durch Beschluss des Stadtrates stehen bereits Mittel für ein "Haus der Vereine im Kölner Westen" bereit, die aufgrund fehlender konkreter Konzepte bisher leider nicht ausgezahlt werden konnten. Ich rufe alle interessierte Vereine daher auf, hierfür gemeinsam ein tragfähiges Konzept zu entwickeln – der Bedarf ist zweifelsfrei da!

Im Zuge des Schulneubaus "Neue Sandkaul" ist für Ihren Stadtteil übrigens eine neue Mehrzweckhalle bereits in Planung. Mit einem separatem Eingang soll sie auch von Vereinen und für Veranstaltungen genutzt werden können.

2. Wer hat die Beleuchtungsanlage am Ascheplatz in Lövenisch politisch vorangebracht, bzw. welche Absicht

wird hiermit verfolgt? Die Anlage wird von Kleinkindern und Spielgruppen genutzt, die sicherlich in der Dunkelheit wohlbehütet bei ihren Eltern daheim verweilen. Sie sind uns LÖWI entzogen bzw. nicht zur notwendigen Nutzung angeboten worden.

Andreas Kossiski: Sachstand und Verantwortlichkeiten sind mir leider nicht geläufig.

Henriette Reker: Der Ascheplatz in der Johanniterstraße hatte schon immer eine Flutlichtanlage, die allerdings längere Zeit defekt war und nun auf Wunsch des VfB Lövenich nun endlich wieder in Stand gesetzt wird.

3. Wann wird die Freiwillige Feuerwehr auf den dringenden und notwendigen Stand der Technik gebracht. Es wird dringend ein Löschwagen benötigt, der mehr an Löschwasser an die brennenden Häuser bringen kann.

Andreas Kossiski: Eine Investitionsentscheidung ist hier natürlich zu befürworten. Aber treffen muss die die Feuerwehr, etwas Verbindliches versprechen kann man da ehrlicherweise drei Tage vor der Wahl nicht.

Henriette Reker: Die nächste Entscheidung über die Verteilung neuer Löschfahrzeuge – jetzt mit fast dreimal so großem Wassertank – wird Anfang 2021 zusammen mit der Führung der Freiwilligen Feuerwehr entschieden. Ich befürworte jedenfalls sehr die Anschaffung eines zusätzlichen Löschfahrzeugs für die Löschgruppe Widdersdorf und werde mich hierfür einsetzen, denn nur so werden wir der besonderen Stadtrandlage gerecht.

Dass das vorhandene Mannschaftstransportfahrzeug Ende 2021 ausgetauscht und zeitgleich ein zusätzliches angeschafft wird, ist vermutlich bekannt.

American Football Aquajogging Badminton Basketball Boule Sport- und Fußballcamps in den Ferien Floorball Fußball Junioren Fußball Senioren Gesundheitssport Schongymnastik Rückenschule Wirbelsäulengymnastik Pilates Präventionssport Arthrosegymnastik Seniorenfitness Golfjugend Gymnastik Fitness Damengymnastik Herrengymnastik Reha Body Fit Dance Aerobic Yoga Zumba Lauftreff Breathwalk Skigymnastik Kinderturnen Eltern-Kind-Turnen Erlebnisturnen Showtanz Volleyball Wandern Wintersport





4. Wann wird das Baugebiet Widdersdorf und Lövenich erweitert? Vorausschauend brauchen wir dann zeitnah die erweiterte Infrastruktur für die neuen Bürger*innen, möglichst schon jetzt. Wir brauchen dringend ergänzende Sportflächen, insbesondere eine der Politik schon vorgestellte konzeptionelle Mehrzweckhalle, die vormittags von den Schulen, nachmittags vom Sportverein SV LöWi und ergänzend mit Mitternachtssport mit der Stadt Köln genutzt wird. Über 2500 Mitglieder brauchen die nötige Sportflächen. In der Karnevalszeit ermöglicht diese Halle, nach außen hin, lärmarme Karnevalssitzungen, unter der Ägide der DGW, der Dorfgemeinschaft Widdersdorf mit über 500 Mitglieder und auch Veranstalter des Karnevalsumzugs. Wir müssen jetzt schon Eltern erklären, die ihre Kinder zum Sport anmelden wollen, dass wir Wartelisten haben, weil wir keine Kapazitäten haben. Dies in einer Stadt, mit der überregional anerkannten Sporthochschule als Aushängeschild, ist nicht zu akzeptieren!

Andreas Kossiski: Diese Frage hat mehrere Aspekte, die Erweiterung von Lövenich und Widdersdorf, verbesserte Infrastruktur und der dazu gehörige Bau einer Mehrzweckhalle.

- Erweiterung von Lövenich und Widdersdorf: siehe hierzu die Beantwortung der Frage 6
- Bau einer klimaneutralen Mehrzweckhalle: Das ist sehr zu unterstützen, nur kann ein OB das nicht alleine entscheiden. Ich werde mich mit der SPD-Fraktion hierfür einsetzen. Ich verweise auf die Beantwortung von Frage 1, sowohl im Kommunalwahlprogramm der Köln SPD als auch in meinem Programm für Sport & Kultur sehen Sie, dass wir den Bau von multifunktionalen Wettkampfstätten voranbringen möchten.
- In unserem Wahlprogramm steht "Wir werden in Stadt und Veedel moderne Sportanlagen bauen und mehr großflächige Bewegungsräume erschließen. Dabei kümmern wir uns insbesondere um die Frei- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche, aber auch um die Spielräume für Vereine. Sie sollen gute Bildung und Integration durch Sport ermöglichen."

Henriette Reker: Der sogenannte Landesentwicklungsplan NRW verpflichtet die Regionalplanung u.a. zur Ausweisung neue Entwicklungsgebiete. Hier wird der Bereich Lövenich in nordwestlicher Richtung als Erweiterung angedacht. Das ist bislang jedoch noch sehr "vage" und muss vom neuen Rat weiter konkretisiert werden. Für mich steht hierbei fest: Erweiterungen und neue Baugebiete werden immer von vorneherein mit zugehöriger Infrastruktur geplant. Dazu gehört eine vernünftige Anbindung an den ÖPNV ebenso wie Kindergartenplätze, Schulen, Spielplätze, Kulturräume und auch Grünflächen.

1986 1927

American Football Aquajogging Badminton Basketball Boule Sport- und Fußballcamps in den Ferien Floorball Fußball Junioren Fußball Senioren Gesundheitssport Schongymnastik Rückenschule Wirbelsäulengymnastik Pilates Präventionssport Arthrosegymnastik Seniorenfitness Golfjugend Gymnastik Fitness Damengymnastik Herrengymnastik Reha Body Fit Dance Aerobic Yoga Zumba Lauftreff Breathwalk Skigymnastik Kinderturnen Eltern-Kind-Turnen Erlebnisturnen Showtanz Volleyball Wandern Wintersport





5. Wann kommt die KVB Bahnanbindung oder gleichwertige alternative öffentliche Verkehrsmittel angebunden ans Kölner Straßenbahnnetz von und nach Widdersdorf?

Andreas Kossiski: Widdersdorfer*innen warten seit Jahren auf die Verlängerung der Stadtbahnlinie 4, die trotz vorhandener Trassenführung und Machbarkeitsstudie nicht umgesetzt wird. Ich unterstütze diese Forderungen, denn Stillstand können wir uns nicht länger leisten! Zudem ist der S-Bahn-Haltepunkt Bocklemünd ab Anfang der 2030er Jahre zu erwarten – dieser kann direkt mit der Linie 4 verbunden werden.

Ein klimaneutrales Köln und die Umsetzung der Verkehrswende darf man nicht nur fordern, man muss es auch möglich machen!

Bis die Stadtbahn kommt, sind auch Busverbindungen dringend ausbaubedürftig - auch das ist ein Vorhaben der SPD.

Henriette Reker: Die Stadtbahnanbindung von Widdersdorf ist im Nahverkehrsplan und in der sogenannten "ÖPNV-Roadmap" bereits enthalten. Sie wird also kommen. Fraglich ist noch, ob über die Linie 1 oder über die Linie 4 – hier scheiden sich die Geister. Um Tempo in der Klärung herbeizuführen, werde ich dem Rat vorschlagen, Anfang 2021 eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben, die diese Frage valide abschließend beantwortet – und sobald diese Entscheidung getroffen ist, geht die konkrete Planung endlich los.

6. In Köln fehlen über 100.000 Wohnungen in allen akzeptablen Wohnflächen, erst wenn die Politik wieder schnellstmöglich die Rahmenbedingungen schafft, ein Überangebot an bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, wird Köln wieder attraktiv. Studenten bleiben in Köln, erfolgreiche Unternehmer können sich ihre Wohnvorstellungen in Köln verwirklichen. Neue bezahlbare Gewerbeflächen ausweisen, Quintessenz: Gründerunternehmer und etablierte Unternehmen bleiben in Köln und weichen nicht auf die umliegenden Kommunen aus. Was macht die Politik konkret, um Wohnen und Arbeiten in Köln als attraktiv zu empfinden?

Andreas Kossiski: In Köln zu wohnen, das sollten sich alle Menschen leisten können. Egal ob Friseur oder Lehrerin, Studentin oder Rentner, Single oder mit Familie. Wenn sich die Lebensumstände verändern und ein Umzug ansteht, sollte man auch wieder eine Wohnung finden können, die bezahlbar ist. Wohnen ist ein Grundrecht und eine sichere, intakte Wohnung ist Teil der Menschenwürde. Das gilt ganz besonders für die Schwächeren in der Gesellschaft.

Bei der Beantwortung Ihrer Frage ist zu unterscheiden zwischen den Plänen für speziell Widdersdorf und Köln als Gesamtes.

all on

Basketball Boule Sport- und Fußballcamps in den Ferien Floorball Fußball Junioren Fußball Senioren Gesundheitssport Schongymnastik Rückenschule Wirbelsäulengymnastik Pilates Präventionssport Arthrosegymnastik Seniorenfitness Golfjugend Gymnastik Fitness Damengymnastik Herrengymnastik Reha Body Fit Dance Aerobic Yoga Zumba Lauftreff Breathwalk Skigymnastik Kinderturnen Eltern-Kind-Turnen Erlebnisturnen Showtanz Volleyball Wandern Wintersport





Widdersdorf:

Der in Ihrer vierten Frage benannte Bedarf an erweiterter Infrastruktur ist hier zentral. Zu einem weiteren Ausbau benötigen wir zunächst die Anbindung an die Stadtbahn. Widdersdorf wächst bereits organisch, bspw. am Bereich "zum Dammfelde" auf dem Bauland der katholischen Kirche. Für weiteres Wachstum gibt der Entwurf des Regionalplans Vorgaben zu Flächenausweisungen, die einen geringfügigen Zubau auch in Widdersdorf vorsehen.

Gesamte Stadt:

Als Oberbürgermeister will ich 10.000 Wohnungen pro Jahr bauen. Mehr Wohnungen heißt nicht weniger Grün!

Es gibt moderne Konzepte, wie über Parkplätzen Wohnhäuser entstehen können. Somit gibt es in nächster Nähe Möglichkeiten, bereits versiegelte Flächen an Supermärkten oder auch P&R Anlagen wie Weiden-West mit bezahlbaren Wohnungen zu überbauen.

Dafür braucht die Stadt ein Konzept und muss die Eigentümer aktiv ansprechen. Bislang bewegt sich hier wenig, denn die Mehrheit im Stadtrat aus CDU, Grünen und FDP blockiert.

Henriette Reker: In den nächsten 10 Jahren benötigen wir in Köln 40.000 bis 70.000 Wohnungen. In meiner Amtszeit wurden zahlreiche Beschlüsse zur weiteren Stadtentwicklung herbeigeführt: In den kommenden Jahren entsteht mit Kreuzfeld ein völlig neuer Stadtteil im Kölner Norden. Wir entwickeln den Deutzer Hafen, den Mülheimer Süden, die Parkstadt Süd, Rondorf Nord West, Zündorf Süd und vieles mehr. Alles in allem werden wir so nach dem Stadtentwicklungskonzept Wohnen auf rund 40.000 neu geplante Wohneinheiten in den nächsten 10 Jahren kommen, vom Singlehaushalt über Studentenwohnungen und günstigen Wohnraum für Familien bis hin zum Einfamilienhaus. Weitere bis zu 7000 Wohnungen, die derzeit zweckentfremdet genutzt werden (z. B. als Touristenunterkunft), werden Zug um Zug dem Wohnungsmarkt wieder zur Verfügung gestellt. Dafür habe ich die Wohnungsaufsicht personell deutlich gestärkt, damit das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum konsequent durchgesetzt wird. Zusätzlich werden vorhandene Gebiete verdichtet und neue Konzepte getestet, wie z. B. Wohnen auf Supermärkten.

Ich konnte zudem erreichen, dass die Stadt Köln jeden Cent an Fördermitteln des Landes erstmals auch tatsächlich für den geförderten Wohnungsbau investiert. Ursprünglich wurden der Stadt jährlich 95 Mio. Euro zwischen 2019 und 2022 vom Land Nordrhein-Westfalen bewilligt, investiert haben wir aber alleine 2019 über 150 Mio. Euro.

Um schneller Baugenehmigungen auszustellen, habe ich die "digitale Bauakte" in Auftrag gegeben, die alle damit verbundenen Prozesse der beteiligten Dienststellen digitalisiert. Zur Wahrheit gehört aber auch: Wenn alle von der Verwaltung genehmigten Bauanträge von den Bauträgern realisiert würden, würden wir die uns selbst als Ziel gesetzte Zahl von 6.000 neuen Wohnungen jährlich schaffen. Doch darauf hat die Stadt nur sehr bedingt Einfluss.

Köln ist enorm attraktiv zum Wohnen und zum Arbeiten, deshalb wollen ja jedes Jahr so viele Menschen nach Köln ziehen und deshalb sind wir neben Berlin die Start-up-Metropole Deutschlands. Bei all dem werden wir uns aber künftig stärker als bisher auch mit den Grenzen des Wachstums beschäftigen dem interventen des Wachstums des Wachstums des Wachstums dem interventen dem i

in den Ferien Floorball Fußball Junioren Fußball Senioren Gesundheitssport Schongymnastik Rückenschule Wirbelsäulengymnastik Pilates Präventionssport Arthrosegymnastik Seniorenfitness Golfjugend Gymnastik Fitness Damengymnastik Herrengymnastik Reha Body Fit Dance Aerobic Yoga Zumba Lauftreff Breathwalk Skigymnastik Kinderturnen Eltern-Kind-Turnen Erlebnisturnen Showtanz Volleyball Wandern Wintersport







müssen, eben damit Wohnen, Leben und Arbeiten in unserer Stadt weiterhin so attraktiv bleibt, wie es jetzt ist.

Lövenich Widdersdorf

1986

American Football
Aquajogging Badminton
Basketball Boule Sport- und Fußballcamps
in den Ferien Floorball Fußball Junioren Fußball Senioren
Gesundheitssport Schongymnastik Rückenschule Wirbelsäulengymnastik
Pilates Präventionssport Arthrosegymnastik Seniorenfitness Golfjugend Gymnastik Fitness
Damengymnastik Herrengymnastik Reha Body Fit Dance Aerobic Yoga Zumba Lauftreff Breathwalk
Skigymnastik Kinderturnen Eltern-Kind-Turnen Erlebnisturnen Showtanz Volleyball Wandern Wintersport